

4. Wegleitung des Studienplans Archäologie für den Schwerpunkt Ur- und Frühgeschichte

- 4.1. Studieninhalte
- 4.2. Bachelorstudienprogramme
 - 4.2.1 Bachelor-Major mit Schwerpunkt Ur- und Frühgeschichte (54/51 KP)
 - 4.2.2 Bachelor-Minor Ur- und Frühgeschichte (60 KP)
 - 4.2.3 Bachelor-Minor Ur- und Frühgeschichte (30 KP)
- 4.3. Masterstudienprogramme
 - 4.3.1 Master-Major Ur- und Frühgeschichte (90 KP)
 - 4.3.2 Master-Minor Ur- und Frühgeschichte (30 KP)
 - 4.3.3 Master-Mono-Studienprogramm Archäologie Europas (120 KP)
- 4.4. Module für andere Bachelor-/Master-Studienprogramme der phil.-hist. Fakultät
- 4.5. Inhalte der Kurse und Prüfungsmodalitäten
 - 4.5.1 Bachelor-Kurse
 - 4.5.2 Master-Kurse

4.1. Studieninhalte

Die Ur- und Frühgeschichte umfasst die Zeiten von den Anfängen der Menschheit bis zum Beginn der schriftlichen Überlieferung. In Mitteleuropa geht die Urgeschichte bis etwa in die Zeit von Christi Geburt und die Frühgeschichte bis um 700 n. Chr. Die Frühgeschichte (Römerzeit und Frühmittelalter) wird in erster Linie aus methodischen Gründen einbezogen, und nicht speziell behandelt.

Es werden die kulturellen Entwicklungen vom Paläolithikum über das Neolithikum, die Bronzezeit und Hallstattzeit bis zur Latènezeit behandelt. Geographischer Schwerpunkt ist Europa, wobei im Paläolithikum die ganze Alte Welt und im Neolithikum die Entwicklungen im Vorderen Orient berücksichtigt werden. Methodisch steht die Analyse und Interpretation der Befunde und der Funde aus archäologischen Ausgrabungen im Zentrum. Daneben werden die wichtigsten Verbindungen zu den naturwissenschaftlichen Nachbardisziplinen behandelt.

4.2. Bachelor-Studienprogramm Archäologie

4.2.1 Bachelor-Major mit Schwerpunkt Ur- und Frühgeschichte (54/51 KP)

AUSBILDUNGSZIELE	Die Studierenden sollen die grundlegenden Methoden der Ur- und Frühgeschichte kennen und anwenden lernen und Einblick in die Entwicklung der ur- und frühgeschichtlichen Perioden erhalten.
FACHAUSBILDUNG	Obligatorisch sind die Module „Relative Chronologie (11KP)“, „Vorlesungen (15KP)“, „Proseminare (8KP)“, 1 Seminar (6KP) und die Abfassung einer BA-Arbeit (10KP) bzw. einer grossen Arbeit (7KP). Für die Beschreibung der einzelnen Kurse und Module s. Bachelor-Kurse unter 4.5.1.
PRAKTIKA	Grabungspraktika sind zu empfehlen. Anrechenbare Kreditpunkte s. Bachelor-Kurse unter 4.5.1.
WAHL- PFLICHTBEREICH	4KP sind aus dem Angebot in der Ur- und Frühgeschichte frei wählbar.

SCHRIFTLICHE ARBEITEN	Innerhalb des Moduls „Relative Chronologie“ ist eine kleine schriftliche Arbeit zu verfassen. Eine grosse schriftliche Arbeit muss geschrieben werden, wenn in diesem Schwerpunkt nicht die Bachelorarbeit verfasst wird.
ZUSAMMENFASSUNG BACHELOR-MAJOR	Im Bachelor-Studienprogramm Archäologie Major (Schwerpunkt Ur- und Frühgeschichte) im Major erfolgreich zu absolvieren, müssen insgesamt 3 Module (34 KP) inkl. kleine Arbeit, 1 Seminar (6 KP) und andere Kurse (4 KP) besucht und eine grosse schriftliche Arbeit (7 KP) oder die Bachelorarbeit (10 KP) verfasst werden.
EMPFEHLUNGEN	<p>Der Schwerpunkt „Ur- und Frühgeschichte“ ist am besten mit „Archäologie der Römischen Provinzen“, mit der „Prähistorischen und Naturwissenschaftlichen Archäologie“ an der Universität Basel oder der "Archäologie des Mittelalters“ an der Universität Zürich zu kombinieren. Daneben sind im Minor (Nebenfach) auch Kombinationen mit naturwissenschaftlichen Studienrichtungen zu empfehlen.</p> <p>Für die Absolvierung von Minorstudienprogrammen an anderen schweizerischen Universitäten muss ein schriftliches Gesuch an das zuständige Fakultätsorgan gestellt werden (Art. 18 RSL 05).</p>

Modell eines Bachelor-Major im Schwerpunkt Ur- und Frühgeschichte

Semester	Phase	Kurse	SWS	KP (ects)
1	Propädeutikum	Vorlesung	2	3
		Grundübung I	2	3
		Materialübung I	2	2
2		Vorlesung	2	3
		Grundübung II	2	3
		Kleine Arbeit		5
3	Bachelorstudium (Hauptstudium)	Vorlesung	2	3
		Proseminar I	2	4
4		Vorlesung	2	3
		Proseminar II	2	4
5		Vorlesung	2	3
		Seminar	2	6
	Materialübung II	2	2	
6	Grosse Arbeit od.		7	
	Bachelorarbeit		10	
Summe:				51/54

4.2.2 Bachelor-Minor im Schwerpunkt Ur- und Frühgeschichte (60 KP)

AUSBILDUNGSZIELE	Die Studierenden sollen die grundlegenden Methoden der Ur- und Frühgeschichte kennen und anwenden lernen und Einblick in die Entwicklung der ur- und frühgeschichtlichen Perioden erhalten.
FACHAUSBILDUNG	<p>Obligatorisch sind die Module „Relative Chronologie (11KP)“, „Vorlesungen (15KP)“, „Proseminare (8KP)“, 1 Seminar (6KP) und die Abfassung einer grossen Arbeit (7KP).</p> <p>Für die Beschreibung der einzelnen Kurse und Module s. Bachelor-Kurse unter 4.5.1.</p>

PRAKTIKA	Grabungspraktika sind zu empfehlen.
WAHL- PFLICHTBEREICH	13 KP sind aus dem Angebot in der Ur- und Frühgeschichte frei wählbar. Davon können maximal 10 KP aus dem Angebot der nicht bereits belegten Schwerpunkte der Studienrichtung Archäologie der Universität Bern studiert werden.
SCHRIFTLICHE ARBEITEN	Es ist eine kleine schriftliche Arbeit innerhalb des Moduls „Relative Chronologie“ und eine grosse schriftliche Arbeit (7KP) ist zu verfassen.
ZUSAMMENFASSUNG BACHELOR-MINOR	Im Bachelor-Minor Studienprogramm Ur- und Frühgeschichte müssen insgesamt 3 Module (34 KP), 1 Seminar (6 KP) und andere Kurse (13 KP) besucht werden, 1 kleine schriftliche Arbeit im Modul „Relative Chronologie“ und eine grosse schriftliche Arbeit (7 KP) verfasst werden.

Modell eines Bachelor-Minor im Schwerpunkt Ur- und Frühgeschichte

Semester	Phase	Kurse	SWS	KP (ects)
1	Propädeutikum	Vorlesung	2	3
		Grundübung I	2	3
		Materialübung I	2	2
2		Vorlesung	2	3
		Grundübung II	2	3
		Kleine Arbeit		5
		Exkursion		3
3	Bachelorstudium (Hauptstudium)	Vorlesung	2	3
		Proseminar I	2	4
4		Vorlesung	2	3
		Proseminar II	2	4
		Materialübung II	2	2
		Exkursion		3
5		Vorlesung	2	3
		Seminar	2	6
6		Vorlesung	2	3
		Grosse Arbeit		7
Summe:				60

4.2.3 Bachelor-Minor im Schwerpunkt Ur- und Frühgeschichte (30KP)

AUSBILDUNGSZIELE	Die Studierenden sollen die grundlegenden Methoden der Ur- und Frühgeschichte kennen und anwenden lernen und Einblick in die Entwicklung der ur- und frühgeschichtlichen Perioden erhalten.
FACHAUSBILDUNG	Obligatorisch sind das Modul „Relative Chronologie“ (11KP) und das Modul „Proseminare“ (8KP).
WAHL- PFLICHTBEREICH	11 KP sind aus dem Angebot der Ur- Und Frühgeschichte frei wählbar. Es wird der Besuch von 3 Vorlesungen (9KP) und einer Materialübung (2KP) empfohlen. Es können alternativ maximal 5 KP aus dem Angebot der nicht bereits belegten Schwerpunkte der Studienrichtung Archäologie der Universität Bern studiert werden.
SCHRIFTLICHE ARBEITEN	Im Modul „Relative Chronologie“ ist eine kleine schriftliche Arbeit (5KP) zu verfassen.

ZUSAMMENFASSUNG Im Bachelor-Minor Studienprogramm Ur- und Frühgeschichte (30KP)
 BACHELOR-MINOR müssen insgesamt 2 Module (19KP) und andere Kurse (11KP) besucht
 werden.

Modell eines 30 KP-Bachelor-Studienprogramms in Ur- und Frühgeschichte

Semester	Phase	Kurse	SWS	KP (ects)
1	Propädeutikum	Vorlesung	2	3
		Grundübung I	2	3
2		Vorlesung	2	3
		Grundübung II	2	3
		Kleine Arbeit		5
3	Bachelorstudium (Hauptstudium)	Vorlesung	2	3
Proseminar I		2	4	
4		Proseminar II	2	4
		Materialübung II	2	2
Summe:			30	

4.3. Masterstudienprogramme

4.3.1 Master-Major Ur- und Frühgeschichte (90 KP)

AUSBILDUNGSZIELE Die Studierenden sollen die Befähigung erlangen, in Theorie und Praxis der ur- und frühgeschichtlichen Archäologie wissenschaftlich selbständig zu arbeiten und für die Erfassung und Sicherung der archäologischen Hinterlassenschaft verantwortliche Entscheidungen zu treffen und Massnahmen durchzuführen. Dazu sind gute Kenntnis und Beherrschung der archäologischen Methoden und ein Einblick in die gesamte Entwicklung in der Ur- und Frühgeschichte erforderlich.

BESONDERHEITEN UND VORAUSSETZUNGEN Im Bachelor muss Ur- und Frühgeschichte als Schwerpunkt studiert worden sein, sonst müssen Zusatzleistungen im Umfang bis zu 51 Kreditpunkten absolviert werden.

FACHAUSBILDUNG Obligatorisch sind das Modul „Kolloquien (15KP)“, 2 Seminare (12KP), die Materialübung III (3KP), die Abfassung einer grossen schriftlichen Arbeit (7KP) und der Masterarbeit (30KP).

Für die Beschreibung der einzelnen Kurse und Module s. Master-Kurse unter 4.5.2.

PRAKTIKA Grabungspraktika sind zu empfehlen.

Anrechenbare Kreditpunkte s. Master-Kurse

WAHL-PFLICHTBEREICH 23 KP sind frei aus dem sonstigen Angebot der Ur- und Frühgeschichte wählbar (s. Masterkurse unter 4.5.2.). Davon können maximal 10 KP aus dem Angebot der nicht bereits belegten Schwerpunkte der Studienrichtung Archäologie an der Universität Bern studiert werden.

SCHRIFTLICHE ARBEITEN Die grosse schriftliche Arbeit (7 KP) wird über ein Thema aus der Ur- und Frühgeschichte verfasst, das mit der Dozentin/dem Dozenten abgesprochen ist.

ZUSAMMENFASSUNG MASTER-MAJOR Im Master-Major Studienprogramm Ur- und Frühgeschichte müssen insgesamt 1 Modul (15 KP), 2 Seminar (12 KP) und andere Kurse (26 KP) besucht, 1 grosse schriftliche Arbeit (7 KP) und eine MA (30 KP) verfasst

werden.

EMPFEHLUNGEN

Das Major-Studienprogramm Ur- und Frühgeschichte ist im Minor am besten mit „Archäologie der Römischen Provinzen“, mit der „Prähistorischen und Naturwissenschaftlichen Archäologie“ an der Universität Basel oder der Archäologie des Mittelalters“ an der Universität Zürich zu kombinieren. Daneben sind auch Kombinationen mit naturwissenschaftlichen Studienrichtungen zu empfehlen.

Modell eines Master-Major Studienprogramms in Ur- und Frühgeschichte

Semester	Phase	Kurse	SWS	KP (ects)
7	Masterstudium	Kolloquium	2	5
		Seminar	2	6
		Materialübung III	2	3
		Statistik	2	4
8		Kolloquium	2	5
		Seminar	2	6
		Exkursion		2
		Archäometrie FR		3
		Grabungspraktikum (mindestens 1 Monat)		5
9	Masterphase	Kolloquium	2	5
		Seminar	2	6
		Archäometrie FR		3
		Grosse schriftliche Arbeit		7
10		Masterarbeit		30
			Summe: 90	

4.3.2 Master-Minor Ur- und Frühgeschichte (30 KP)

AUSBILDUNGSZIELE	Die Studierenden sollen die Befähigung erlangen, die Arbeitsweise der ur- und frühgeschichtlichen Archäologie von den Quellen her zu beurteilen und die Ergebnisse der Ur- und Frühgeschichte mit den Ergebnissen anderer Wissenschaften zu verbinden.
BESONDERHEITEN UND VORAUSSETZUNGEN	Im Bachelor muss Ur- und Frühgeschichte als Schwerpunkt studiert worden sein, sonst müssen Zusatzleistungen im Umfang bis zu 51 Kreditpunkten absolviert werden.
PRAKTIKA	Grabungspraktika sind zu empfehlen. Anrechenbare Kreditpunkte s. Master-Kurse.
FACHAUSBILDUNG	Obligatorisch sind das Modul „Kolloquien (10KP)“, 1 Seminar (6KP), die Materialübung III (3KP) und die Abfassung einer grossen schriftlichen Arbeit (7KP). Die Beschreibung der einzelnen Kurse und Module befindet sich im Anhang 4.5.2 dieses Studienplans.
WAHL-PFLICHTBEREICH	4 KP sind aus dem sonstigen Angebot der Ur- und Frühgeschichte frei wählbar (s. Masterkurse unter 4.5.2).
SCHRIFTLICHE ARBEITEN	Die grosse schriftliche Arbeit (7 KP) wird über ein Thema aus der Ur- und Frühgeschichte verfasst, das mit der Dozentin/dem Dozenten abgesprochen ist.
ZUSAMMENFASSUNG MASTER-MINOR	Im Master-Minor Studienprogramm Ur- und Frühgeschichte müssen insgesamt 1 Modul (10 KP), 1 Seminar (6 KP) und andere Kurse (7 KP)

besucht und 1 grosse schriftliche Arbeit (7 KP) verfasst werden.

Modell eines Master-Minor Studienprogramms in Ur- und Frühgeschichte

Semester	Phase	Kurse	SWS	KP (ects)
7	Masterstudium	Kolloquium	2	5
		Materialübung III	2	3
8		Seminar	2	6
		Grabungspraktikum (4 Wochen)		4
9		Kolloquium	2	5
		Grosse schriftliche Arbeit		7
			Summe:	30

4.3.3 Master-Mono-Studienprogramm Archäologie Europas (120 KP)

INHALTE	Das Studium umfasst die Archäologie der Römischen Provinzen (ARP) und die Ur- und Frühgeschichte (UFG), die in Kombination studiert werden, und ist auf Europa fokussiert.
AUSBILDUNGSZIELE	Die Studierenden sollen die Befähigung erlangen, in Theorie und Praxis der ARP und UFG wissenschaftlich selbständig zu arbeiten und für die Erfassung und Sicherung der archäologischen Hinterlassenschaft verantwortliche Entscheidungen zu treffen und Massnahmen durchzuführen. Mit den Praktika und der Masterarbeit im fünften Studienjahr (9. und 10. Semester) sollen diese Fähigkeiten speziell gefördert und die Berufschancen der Absolventinnen und Absolventen erhöht werden, und zwar in der angewandten Archäologie (in der Bodendenkmalpflege oder in archäologischen Museen), wo ein grosser Teil der archäologischen Forschung geleistet wird und in Europa die meisten Stellen angeboten werden.
BESONDERHEITEN UND VORAUSSETZUNGEN	Im Bachelor müssen Archäologie der Römischen Provinzen und Ur- und Frühgeschichte als Schwerpunkte studiert worden sein, sonst müssen Zusatzleistungen im Umfang bis zu 105 Kreditpunkten absolviert werden. Wird die Masterarbeit im Schwerpunkt ARP geschrieben, werden Lateinkenntnisse vorausgesetzt.
SCHWERPUNKTE	Das Master-Mono Studienprogramm Archäologie Europas setzt sich zusammen aus folgenden Schwerpunkten: a Schwerpunkt 1: Archäologie der Römischen Provinzen b Schwerpunkt 2: Ur- und Frühgeschichte In der Abschlussphase werden in der Regel die beiden Praktika und die Master-Arbeit nur in einem der beiden Schwerpunkte absolviert.
FACHAUSBILDUNG	Archäologie der Römischen Provinzen: Obligatorisch sind 1 Kolloquium (5 KP), 1 Seminar (6 KP), 2 Materialübungen (6 KP) und 1 Übung und Exkursion (5 KP) und 1 grosse schriftliche Arbeit (7 KP). Ur- und Frühgeschichte: Obligatorisch sind ein Modul Kolloquien (10 KP), 1 Seminar (6 KP) 1 Materialübung III (3 KP) und 1 grosse schriftliche Arbeit (7 KP)

EMPIRISCHE AUSBILDUNG	<p>2 Praktika (Befund- und Fundaufnahme zu je 15 KP) sind obligatorisch. In der Bodendenkmalpflege oder in einem Museum werden zwei zweimonatige Praktika absolviert. Sie sind der Befundaufnahme und der Fundaufnahme – zwei grundlegende Arbeitsschritte in der archäologischen Forschung – gewidmet. Die beiden Praktika, die nicht unbedingt gleich umfangreich sein müssen, sind in der Regel auf das Thema auszurichten, das für die Masterarbeit gewählt wurde. Über die Praktika muss je ein schriftlicher Bericht abgeliefert werden.</p> <p>Ausserdem sind Grabungspraktika zu empfehlen.</p> <p>Anrechenbare Kreditpunkte s. Master-Kurse unter 4.5.2.</p>
WAHL- PFLICHTBEREICH	<p>6 KP sind innerhalb der Archäologie der Römischen Provinzen und der Ur- und Frühgeschichte frei wählbar.</p>
SCHRIFTLICHE ARBEITEN	<p>Die beiden grossen schriftlichen Arbeiten (7 KP) werden je über ein Thema aus der Archäologie der Römischen Provinzen bzw. der Ur- und Frühgeschichte verfasst, das mit der Dozentin/dem Dozenten abgesprochen ist.</p>
MASTERARBEIT	<p>Im letzten Semester des Master-Studiums ist eine Masterarbeit im Umfang von 30 KP zu verfassen. Die Masterarbeit (900 Arbeitsstunden) wird über ein Thema aus der Archäologie der Römischen Provinzen oder der Ur- und Frühgeschichte verfasst, das mit der Dozentin/dem Dozenten abgesprochen ist.</p>
MASTERABSCHLUSS	<p>Das Master-Monoprogramm Archäologie Europas wird kumulativ abgeschlossen. Die Abschlussnote des Mono-Programms wird als nach Kreditpunkten gewichteter Durchschnitt der Leistungskontrollen ohne Masterarbeit berechnet (Art. 44 Abs. 1 RSL 05), unter Berücksichtigung der Kompensationsregeln gemäss Art. 255.</p> <p>Die Masterabschlussnote berechnet sich aus dem Durchschnitt der Abschlussnote des Mono-Programms und der Masterarbeit, wobei die erste doppelt zählt (Art. 44 Abs. 3 RSL 05).</p>
ZUSAMMENFASSUNG MASTER-MONO	<p>Im Master-Mono Studienprogramm Archäologie müssen ein Modul UFG (10 KP) sowie aus Modul D von ARP ein Kolloquium (5 KP) und andere Kurse (31 KP) besucht, 2 Praktika (30 KP) absolviert und 2 grosse schriftliche Arbeiten (14 KP) und die Masterarbeit (30 KP) verfasst werden.</p>

Modell eines Master-Mono Studienprogramms in Archäologie Europas

Semester	Phase	Kurse	SWS	KP (ects)
7	Masterstudium	Kolloquium ARP	2	4
		Seminar ARP	2	6
		Materialübung ARP	2	3
		Kolloquium UFG	2	5
		Seminar UFG	2	6
		Materialübung III UFG	2	3
8		Übung und Exkursion ARP	2	5
		Materialübung ARP	2	3
		Grosse schriftliche Arbeit ARP		7
		Kolloquium UFG	2	5
		Grosse schriftliche Arbeit UFG		7
		Exkursion UFG		2
		Grabungspraktikum (mindestens 4 Wochen)		4

9	Abschlussphase	Praktikum Befundaufnahme	15
		Praktikum Fundaufnahme	15
10		Masterarbeit	30
Summe: 120			

4.4. Module für andere Studienprogramme

Die Ur- und Frühgeschichte bietet folgende Module für andere Studienprogramme an:
Die Kurse in den Modulen können auch einzeln besucht werden und werden dann je in einer schriftlichen Prüfung von 15-30 Min. geprüft.

<p>Modul „Relative Chronologie“ SWS: 2x2 KP: 11 Grundübung I (3KP): Die wichtigsten Fundkomplexe der Bronze- und Eisenzeit in der Schweiz. Grundübung II (3KP): Die wichtigsten Fundkomplexe des Neolithikums in der Schweiz. Erwartete Eigenleistung pro Semesterwoche: 4 Std. Kleine schriftliche Arbeit (5KP) Prüfung: Mündliche Prüfung (30 Min.)</p>	<p style="color: red; font-size: small;">bfriebe 3.7.07 16:16</p> <p style="background-color: #f0f0f0; padding: 2px;">Formatiert: Französisch</p>
--	---

<p>Modul „Vorlesungen“ SWS: 5x2 KP: 15 5 Vorlesungen aus 6. - Von den Anfängen der Menschheit bis zum Ende des Mesolithikums - Neolithikum nördlich der Alpen (Ostfrankreich, Schweiz, Süddeutschland, Österreich) - Bronzezeit bis 1000 v. Chr. nördlich der Alpen - Spätbronzezeit und Hallstattzeit (1000-500 v. Chr.) nördlich der Alpen - Latènezeit nördlich der Alpen - Urgeschichte der Schweiz im Überblick Erwartete Eigenleistung pro Semesterwoche: 4 Std. Prüfung: Mündliche Prüfung in der Regel nach dem 5. Semester (45 Min.) Besonderheiten: Die 6. Vorlesung, die nicht mehr zum Modul zählt wird schriftlich geprüft (15-30 Min.)</p>
--

<p>Modul „Proseminare“ SWS: 2x2 KP: 8 Proseminar I (4KP): Theoretische Grundlagen. 1. Grundlagen und Grundfragen der Ur- und Frühgeschichte anhand der Forschungsgeschichte. 2. Die Grundlagen der relativen Chronologie werden hier im Gegensatz zur Vorgehensweise in den Grundübungen theoretisch behandelt. Im Zentrum stehen die Befunde der Fundkomplexe und ihre Interpretation. 3. Funde und Fundkomplexe in der geographischen Verbreitung (Verbreitungskarten) und ihre Interpretation. Proseminar II (4KP): Archäologie und naturwissenschaftliche Methoden. 1. Einführung in die beiden wichtigsten naturwissenschaftlichen Datierungsmethoden (Radiokarbon, Dendrochronologie). Besuch eines Radiokarbon- und eines Dendrolabors. 2. Umgang mit Radiokarbonaten in der Ur- und Frühgeschichte, mit eigenen Übungen. Bedeutung der Dendrodaten für die relative und absolute Chronologie. 3. Umgang mit Dendrodaten in der Ur- und Frühgeschichte, mit eigenen Übungen. Bedeutung der Dendrodaten für die relative und absolute Chronologie. 4. Einführung in die Pollenanalyse. Bedeutung für die absolute und relative Chronologie und die Rekonstruktion der Umwelt und Wirtschaft in der Ur- und Frühgeschichte. Erwartete Eigenleistung pro Semesterwoche: 6 Std. Prüfung: Schriftliche Prüfung (2 Std.)</p>
--

4.5. Kursinhalte und Prüfungsmodalitäten

4.5.1 Bachelor-Kurse

Modul „Relative Chronologie“

SWS: 2x2 KP: 11

Grundübung I (3KP): Die wichtigsten Fundkomplexe der Bronze- und Eisenzeit in der Schweiz.

Grundübung II (3KP): Die wichtigsten Fundkomplexe des Neolithikums in der Schweiz.

Erwartete **Eigenleistung** pro Semesterwoche: 4 Std.

Kleine schriftliche Arbeit (5KP)

Prüfung: Mündliche Prüfung (30 Min.)

Modul „Vorlesungen“

SWS: 5x2 KP: 15

5 Vorlesungen aus 6.

- Von den Anfängen der Menschheit bis zum Ende des Mesolithikums
- Neolithikum nördlich der Alpen (Ostfrankreich, Schweiz, Süddeutschland, Österreich)
- Bronzezeit bis 1000 v. Chr. nördlich der Alpen
- Spätbronzezeit und Hallstattzeit (1000-500 v. Chr.) nördlich der Alpen
- Latènezeit nördlich der Alpen
- Urgeschichte der Schweiz im Überblick

Erwartete **Eigenleistung** pro Semesterwoche: 4 Std.

Prüfung: Mündliche Prüfung in der Regel nach dem 5. Semester (45 Min.)

Besonderheiten: Die 6. Vorlesung, die nicht mehr zum Modul zählt wird schriftlich geprüft (15-30 Min.)

Modul „Proseminare“

SWS: 2x2 KP: 8

Proseminar I (4KP): Theoretische Grundlagen.

1. Grundlagen und Grundfragen der Ur- und Frühgeschichte anhand der Forschungsgeschichte.
2. Die Grundlagen der relativen Chronologie werden hier im Gegensatz zur Vorgehensweise in den Grundübungen theoretisch behandelt. Im Zentrum stehen die Befunde der Fundkomplexe und ihre Interpretation.
3. Funde und Fundkomplexe in der geographischen Verbreitung (Verbreitungskarten) und ihre Interpretation.

Proseminar II (4KP): Archäologie und naturwissenschaftliche Methoden.

1. Einführung in die beiden wichtigsten naturwissenschaftlichen Datierungsmethoden (Radiokarbon, Dendrochronologie). Besuch eines Radiokarbon- und eines Dendrolabors.
2. Umgang mit Radiokarbonaten in der Ur- und Frühgeschichte, mit eigenen Übungen. Bedeutung der Dendrodaten für die relative und absolute Chronologie.
3. Umgang mit Dendrodaten in der Ur- und Frühgeschichte, mit eigenen Übungen. Bedeutung der Dendrodaten für die relative und absolute Chronologie.
4. Einführung in die Pollenanalyse. Bedeutung für die absolute und relative Chronologie und die Rekonstruktion der Umwelt und Wirtschaft in der Ur- und Frühgeschichte.

Erwartete **Eigenleistung** pro Semesterwoche: 6 Std.

Prüfung: Schriftliche Prüfung (2 Std.)

Modul „Materialübungen“

SWS: 2x2 KP: 4

Materialübung I (2KP): Kupfer, Bronze, Eisen

Materialübung II (2KP): Keramik

In den Materialübungen kommen die Studierenden mit Originalmaterial aus dem Bernischen Historischen Museum und dem Magazin des Archäologischen Dienstes in Kontakt. Eigene Beobachtungen an den Originalfunden sind die Grundlage für eine Einführung in die technologische Entwicklung der Kupfer-, Bronze- und Eisenbearbeitung, bzw. der Keramikherstellung. Besuche bei einem Bronze-Giesser/Schmied und einem Eisenschmied, bzw. zu zwei Töpfern stellen die Verbindung zur heutigen Praxis und zur experimentellen Archäologie her.

Erwartete **Eigenleistung** pro Semesterwoche: 2 Std.

Prüfung: Je eine schriftliche Prüfung (je 15-30 Min.)

Kurs „Seminar“

SWS: 2 KP: 6

Themen aus der ganzen Ur- und Frühgeschichte. Sie können Methodik, bestimmte geographische Räume und bestimmte Perioden betreffen. Die Themen werden von den Teilnehmenden bestimmt.

Arbeitsorganisation wird von den Teilnehmenden bestimmt.

Arbeit in Gruppen.
Erwartete **Eigenleistung** pro Semesterwoche: 10 Std.
Prüfung: Jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer fasst die Ergebnisse des Seminars in einem vierseitigen Bericht zusammen.
Besonderheiten: Seminare können nur nach erfolgreichem Abschluss des Moduls „Relative Chronologie“ besucht werden.

Kurs „Exkursion“
4-6 Tage KP: 1/2 pro Tag
Exkursionen zu Museen und Fundstätten der Nachbarländer. Ziel ist es, die Kultur (Funde in den Museen, Fundstätten) in einem geographischen Raum kennen zu lernen. Es wird erwartet, dass Funde und Fundkomplexe in den Museen skizziert werden.
Prüfung: Verfassen eines Papers (4-10 Seiten) zur Vorbereitung der Exkursion.

Weitere Kurse können belegt werden:

- Zusätzliche Kurse in Ur- und Frühgeschichte.
- Archäometrie an der Universität Fribourg (3 KP)
- Grabungspraktika von vier Wochen und mehr (4KP). Kreditierung: Bestätigung von der Grabungsleiterin oder vom Grabungsleiter. Prüfung: Verfassen eines 5-10 seitigen schriftlichen Berichts.
- Museumspraktika von einem Monat und mehr (5KP). Kreditierung: Bestätigung von der Konservatorin oder dem Konservator. Prüfung: Verfassen eines 5-10 seitigen schriftlichen Berichts.

4.5.2 Master-Kurse Ur- und Frühgeschichte

Modul „Kolloquien“
SWS: 2x2 bzw. 3x2 KP: 10 bzw. 15
Besteht aus 2 oder 3 Kolloquien.
An ausgewählten Themen aus der Ur- und Frühgeschichte werden methodische Fragen diskutiert.
Eigenleistung: Lektüre von theoretischen Beiträgen und von methodisch vorbildlichen Fallstudien. Es wird im Kolloquium darüber Bericht erstattet
Beschreibung
Erwartete **Eigenleistung** pro Semesterwoche: 8 Std.
Prüfung: Schriftliche Prüfung (4 Std.)

Kurs „Seminar“
SWS: 2 KP: 6
Themen aus der ganzen Ur- und Frühgeschichte. Sie können Methodik, bestimmte geographische Räume und bestimmte Perioden betreffen. Die Themen werden von den Teilnehmenden bestimmt.
Arbeitsorganisation wird von den Teilnehmenden bestimmt.
Arbeit in Gruppen.
Erwartete **Eigenleistung** pro Semesterwoche: 10 Std.
Prüfung: Jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer fasst die Ergebnisse des Seminars in einem vierseitigen Bericht zusammen.

Kurs „Materialübung III“
SWS: 2 KP: 3
In drei Blöcken werden grosse Keramikkomplexe aus Twann (Neolithikum), Vinelz (Spätbronzezeit) und Bern-Enge (Latènezeit) analysiert. Arbeit in Gruppen. Aktive Mitarbeit, kleine Referate, Verfassen von Papers.
Erwartete **Eigenleistung** pro Semesterwoche: 4 Std.
Prüfung: Schriftliche Prüfung (15-30 Min.)

Kurs „Exkursion“
4-6 Tage KP: 1/2 pro Tag
Exkursionen zu Museen und Fundstätten der Nachbarländer. Ziel ist es, die Kultur (Funde in den Museen, Fundstätten) in einem geographischen Raum kennen zu lernen. Es wird erwartet, dass Funde und Fundkomplexe in den Museen skizziert werden.
Prüfung: Verfassen eines Papers (4-10 Seiten) zur Vorbereitung der Exkursion.

Weitere Kurse, welche belegt werden können:

- Zusätzliche Kurse in Ur- und Frühgeschichte
- Bachelor-Kurse, die noch nicht besucht wurden.
- Archäometrie an der Universität Fribourg (3 KP)
- Grabungspraktika von 4 Wochen und mehr (4KP). Kreditierung: Bestätigung von der Grabungsleiterin oder vom Grabungsleiter. Prüfung: Verfassen eines 5-10 seitigen schriftlichen Berichts.
- Museumspraktika von 4 Wochen und mehr (4KP). Kreditierung: Bestätigung von der Konservatorin oder dem Konservator. Prüfung: Verfassen eines 5-10 seitigen schriftlichen Berichts.
- Statistikurse der Fakultät
- Archäologische Statistik an der Universität Basel
- Archäobotanik an der Universität Basel
- Archäozoologie an der Universität Basel